

Was bedeutet Sterben?

Die meisten Menschen, die auf einer Intensivstation behandelt werden, benötigen nach einiger Zeit weniger Hilfe und Medikamente. Dann werden sie auf eine normale Krankenhausstation verlegt und können bald auch nach Hause entlassen werden.

Manchmal sind die Krankheiten oder Verletzungen jedoch so schwer, dass der Mensch nicht mehr so gesund wie früher werden kann. Und manchmal hat der Körper nicht mehr ausreichend Kraft zum Leben - **der Körper schafft dann das Leben nicht mehr. Das bedeutet, dass der Mensch stirbt.** Immer mehr, von dem, was der Körper im Leben tut, hört auf: manchmal geht das schnell, manchmal nicht so schnell. Der Körper braucht weniger Nahrung, die Atmung wird schwächer oder hört auf, das Herz schlägt nicht mehr, das Blut wird nicht mehr durch die Adern gepumpt.

Wenn das Herz aufgehört hat zu schlagen und der Mensch gestorben ist, verändert sich der Körper in den nächsten Stunden. Er liegt einfach da, ohne Bewegung. Die Haut wird blass, manchmal auch ein bisschen dunkler, der Körper wird kalt und fühlt sich härter an.

Sehr viele Menschen auf der Welt glauben, dass sich beim Sterben der Körper von der Seele trennt und dass die Seele das ist, was den Menschen so einzigartig macht. Sehr viele Menschen glauben, dass die Seele an einen guten Ort geht. Viele nennen diesen Ort den Himmel und schicken dort ihre Gedanken hin, weil sie sich vorstellen, dass die Seele des Verstorbenen das irgendwie spürt oder hört. Trotzdem ist es sehr, sehr traurig, wenn ein Mensch stirbt, weil er dann nicht mehr hier bei uns auf der Erde ist.

Manchmal kann man sich von einem sterbenden Menschen verabschieden. Man kann ihn anfassen, streicheln, ihm wichtige Dinge sagen, etwas malen, etwas Besonderes mit ins Bett legen.

Manchmal geht alles ganz schnell, und es gibt keine Zeit zum Verabschieden. Man kann sich dann oft auch später noch von dem Körper verabschieden.

Kinder- und Elterninformationen, Version 1.0, 9.11.2023

Dr. Teresa Deffner, Dr. Birga Gatzweiler, Tita Kern, Msc, Dr. Kathrin Knochel; Lars Krüger, Msc, Julian Rudolph, Bsc, Marina Ufelmann, Msc

Fotos: Julia Brunner, Layout und Überarbeitung: Maria Brauchle

Wenn ein Mensch gestorben ist, ist es mutig und wichtig, seine Gedanken auszusprechen und seine Gefühle zuzulassen. Alle Gefühle dürfen da sein, auch Wut. Das Erschrocken sein, die Traurigkeit und all die anderen Gefühle können sehr groß sein. Man darf aber drauf vertrauen, dass sie sich verändern und mit der Zeit kleiner werden. Keiner sollte in dieser Zeit alleine sein. Es ist in dieser Zeit sehr wichtig, gute Freunde, Familie oder andere Menschen zu haben, die für einen da sind und die einen verstehen mit all dem, was man gerade fühlt. Vertraute Menschen zu haben, gibt Kraft und kann trösten in dieser Zeit, die sich für jeden anders anfühlen kann.

